

AUTISMUS IN SCHMALLENBERG

••••• Eine andere Art, die Welt zu erleben!

24 PERSÖNLICHKEITEN LEBEN IM ERICH-SCHOPLER-HAUS

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Eric-Schopler-Hauses haben eines gemeinsam: die autistische Störung. Dennoch sind sie so individuell verschieden wie andere Menschen



auch, sei es, dass der eine eine geistige Behinderung hat und der andere mental topfit ist, oder dass der eine den Kontakt zu anderen häufig ablehnt und der andere gern die Nähe zu anderen sucht, oder dass der eine gern in Bewegung ist, der andere aber nur an einem Platz bleibt. Jeder von ihnen ist eine eigenständige Persönlichkeit. Jeder von ihnen erlebt die Welt auf seine eigene Art und alle auf eine andere Art als Menschen, die nicht autistisch sind.

Der Grund dafür liegt in der Autismus-Spektrum-Störung. Die Folge dieser hirngewöhnlichen Fehlfunktion in der Wahrnehmungsverarbeitung ist eine erhebliche Entwicklungsverzögerung, denn die Wahrnehmung spielt bei der Entwicklung des Kindes eine wichtige Rolle. Wenn die Welt also nicht verstanden wird, wie soll man sich sprachlich ausdrücken und mit anderen kommunizieren?

**„ICH BIN SCHON
SO EINER!“
ANDERS SEIN.**

MENSCHEN MIT AUTISMUS SIND ANDERS!

Die Wahrnehmung dieser Persönlichkeiten ist gestört. Jeder von ihnen lebt in seiner ganz eigenen Welt – mit festen Abläufen, Regeln und Ritualen. Wird dieses Regelwerk gestört oder verändert, können Menschen mit Autismus dies nur schwer ertragen. Dann versinkt ihre Welt im Chaos.

Was ist Autismus? Wie entsteht diese Krankheit oder wird man damit geboren? Wir geben Antworten. Denn in Schmallenberg gibt es seit gut einem Jahr das Eric-Schopler-Haus, ein Wohnheim für Menschen mit Autismus. 24 Persönlichkeiten leben und lernen hier. Sie lernen ihren Alltag zu strukturieren und Ordnung in das Chaos zu bringen.

SYMBOLE

Einzigartig anders: die Betroffenen sind wie jeder Mensch einzigartig. Autismus zeigt sich in unterschiedlichen Ausprägungen.



verweigert
Körperkontakt



zeigt außergewöhnliche
Begabung in Teilbereichen



verweigert
Veränderungen



ist auf spezielle
Themen fixiert



lacht und kichert in un-
gemessenen Situationen



hat keine Angst vor
normalen Gefahren



spricht auffällig
(Echolalie)



wirkt wie taub



zeigt Wünsche
durch Hinführen



spielt nicht kreativ



spielt nicht mit anderen Kindern



bewegt sich bizarr



verweigert
Blickkontakt

Quelle: www.autismus.de (autismus Deutschland e. V. Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus)



INSELBEGABUNG

Stephen Wiltshire aus London ist ein autistischer Mensch. Es fällt ihm schwer, mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren. Stephen ist ein Savant – er hat eine Inselbegabung. Bei einem 45-minütigen Hubschrauberflug über Rom prägt er sich die Stadt von oben in sein fotografisches Gedächtnis ein: jedes Auto, jeden Brückenpfeiler, jeden Tor-

bogen scheint er aufzusaugen. Dann beginnt der Test: Drei Tage hat Stephen Zeit, Rom auf eine ca. sechs Meter lange Leinwand zu zeichnen. Und er schafft es nicht nur, das Stadtbild maßstabsgetreu wiederzugeben, sondern auch die Anzahl der Fenster im Colosseum stimmen mit dem Original überein. Stephen ist ein autistischer Mensch.

UNTERSCHIEDE DAS KIND UNTER DEM GLASSTURZ



Autismus wird oft assoziiert mit dem „Kind unter dem Glassturz“. Das autistische Kind lebt sozusagen in seiner eigenen Welt und kommuniziert nicht mit der Umwelt. Es gibt aber auch Kinder mit Fähigkeiten im Normalbereich, die fließend sprechen können und sehr gute Fähigkeiten in meist einem Spezialgebiet haben. Das Kind ist dennoch im sozialen Umgang sehr schwierig, ungeschickt im Verhalten mit anderen und hat keine Freunde. Es ist offensichtlich, dass etwas Fundamentales nicht stimmt.

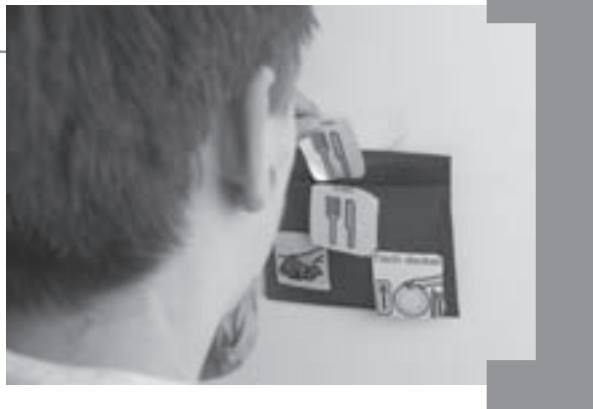
DAS ASPERGER-SYNDROM

Hans Asperger beschrieb dieses Phänomen im Jahr 1944. Er beobachtete dies bei einer Gruppe von Kindern, ohne intellektuelle Beeinträchtigung, die sich gut artikulieren konnten, aber durch ihr gesamtes soziales Verhalten auffällig wurden. Autisten mit dem Asperger-Syndrom werden im Gegensatz zu Menschen mit dem frühkindlichen Autismus nach Kanner erst relativ spät – also im Laufe der Schuljahre – diagnostiziert. „Asperger“ wirken auf den ersten Blick auffällig, aber dieses wird oft als Bockigkeit, „nicht-wollen“, dem Wunsch im Mittelpunkt zu stehen oder auch als Bösartigkeit abgetan. Bösartig sind Menschen mit dem Asperger-Syndrom in keinem Fall. Sie sind sozial gehemmt, können mit ihren Mitmenschen nicht so viel anfangen. In den meisten Fällen haben „Asperger“ ein sehr großes Wissen in einem bestimmten Interessengebiet. Mit großer Hartnäckigkeit verfolgen sie ihre Interessen und können auf diesem Gebiet hervorragende Leistungen erbringen.

ANDERS leben

AUTIST! EIN LEBEN LANG?

Selbst für Fachleute ist es oft schwer, Autismus zu erkennen. Hinzu kommt, dass Personen mit Autismus zusätzlich geistig behindert sein können oder auch hoch intelligent sind. In dieser Spannweite ist alles möglich. Autismus ist nicht heilbar, aber es gibt gute Ansätze, soziales Leben zu erlernen und Menschen mit Autismus zu einem selbstständigen Leben zu führen. Das Eric-Schopler-Haus bietet mit Hilfe des TEACCH-Ansatzes an, die Welt verständlicher zu machen. Diese Methode wurde von dem deutschen Psychologen Eric Schopler entwickelt. TEACCH ist die Abkürzung für „Treatment and Education for Autistic and related Communication handicapped Children“ und ist ein flächendeckendes Programm zur Förderung von Menschen mit Autismus. Zwei Ziele werden mit diesem Programm fokussiert: die autistischen Menschen zu einem möglichst selbstständigen Leben zu begleiten und eine größtmögliche Integration in die Gesellschaft zu erreichen.



ORDNUNG IM CHAOS

Die Welt eines Autisten ist chaotisch. Selbst gegebene Rituale bringen etwas Ruhe in sein Leben. Ein immer wiederkehrendes Schema kann etwas Ordnung geben. Durch TEACCH wird die Umgebung der Autisten strukturiert und visualisiert. Die Bewohner der Wohngruppen decken den Tisch zum Beispiel abends selbst. Da einigen jegliches Raum- und Zeitgefühl fehlt, fällt es ihnen schwer, sich zu merken und einzuschätzen, wo Teller, Tassen und Besteck hingehören. Sie sind dann schlichtweg überfordert. Aus diesem Grund gibt es Platzsets mit Kreisen, die anzeigen, wo Teller, Tasse und Besteck hingehören. Wer mit dem Tischdecken an der Reihe ist, erfährt man am Tagesplan, der im Flur hängt. Jeder Bewohner hat zusätzlich noch einen eigenen Plan, in dem die Piktogramme anzeigen, welche Aktivitäten in der Woche anstehen. Das kann von Bewohner zu Bewohner variieren: Der eine geht lieber einmal im Monat chinesisch essen, und der andere bestellt jeden Freitag eine Pizza.



TAGES- ABLAUF

Oftmals werden Autisten durch ihre stereotypen Verhaltensmuster auffällig. Um das Chaos im Kopf zu ordnen, werden immer wiederkehrende Handlungen vollzogen. Es kann sein, dass ein Autist monoton mit dem Kopf wackelt oder immer wieder Bleistifte anspitzt – oft stundenlang. Vielleicht äußert sich das stereotype Verhalten auch durch wiederkehrende Abläufe, z. B. werden zum Frühstück immer wieder die gleichen Sachen in der gleichen Reihenfolge gegessen: Apfel, Wurstbrot, Vanillejoghurt. Menschen mit Autismus lieben Rituale und Routinen, die ihnen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Diese Vorliebe kommt ihnen zugute, wenn sie lernen sollen, sich immer wiederkehrend zu ihrem Tagesplan zu begeben, um dort weitere Informationen zu holen. Mit der Zeit bauen sie immer mehr Unsicherheiten ab, weil der Tagesplan ihnen Vorhersehbarkeit gibt.

ANDERS informieren

www.autismus-schmallenberg.de



ERIC- SCHOPLER- HAUS



Das Eric-Schopler-Haus in Schmallenberg wurde im April 2009 fertig gestellt. Das Haus verdankt seinen Namen dem bekannten deutschen Psychologen Eric Schopler. Er entwickelte zusammen mit Dr. Robert Reichler den TEACCH-Ansatz an der Universität von North Carolina (USA). Mit diesem weltweit erfolgreichen pädagogisch-therapeutischen Ansatz hat das Sozialwerk St. Georg, als Träger des Wohnheims, sein Angebot für autistische Menschen erweitert.

Das Eric-Schopler-Haus, das auf die besonderen Bedürfnisse autistischer Menschen zugeschnitten und einmalig in Deutschland ist, soll den Betroffenen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine Integration in die Gesellschaft ermöglichen.

Interessierte können sich gerne an uns wenden, um das Eric-Schopler-Haus zu besuchen und unsere Bewohner kennen zu lernen. Wenden Sie sich bei Fragen an Frau Doris Deckers.

IMPRESSUM

Eric-Schopler-Haus
Frau Doris Deckers
Alter Sportplatz Lake 5 · 57392 Schmallenberg
Telefon: 02972 97846-10
E-Mail: d.deckers@sozialwerk-st-georg.de
www.autismus-schmallenberg.de

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

FAQ

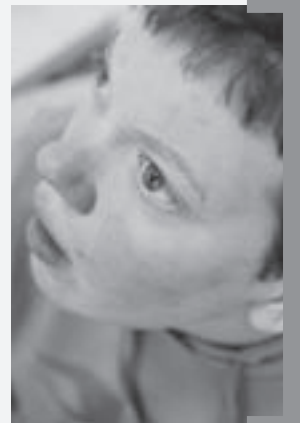
Was kann ich tun, wenn mir ein Autist durch sein Verhalten in der Stadt auffällt? An wen kann ich mich wenden?

Das Verhalten eines Autisten kann auf uns störend wirken, manchmal sogar peinlich. Manchmal kann es auch sein, dass uns das Verhalten eines Autisten in der Stadt auffällt. Sprechen Sie mit uns!

Wie lange bleiben die Autisten im Eric-Schopler-Haus?

Wie lange eine Förderungsmaßnahme dauert, ist schwer voraus zu sagen. Bei dem einen ist das Ziel das Betreute Wohnen in einer eigenen Wohnung, der andere kann auf Dauer bleiben, weil er stets umfassende Hilfe benötigt. Jede Förderung ist individuell.

TERMINE + TIPPS



TAG DER OFFENEN TÜR AM 9. JUNI 2010 IM ERIC-SCHOPLER-HAUS

Im Mai 2010 werden die Werkstätten für unsere Bewohner fertig gestellt. Das bedeutet mehr Platz und effektiveres Arbeiten. Wir laden Sie daher herzlich zu einem Tag der offenen Tür am 9. Juni 2010 von 11 bis 15 Uhr ein. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

WIEVIEL AUTIST STECKT IN MIR?

Bei einem Selbsttest finden Sie heraus, ob Sie selbst autistische Züge haben. Vor allem lernt man aber durch die Beantwortung der Fragen, wie Autisten ticken, was sie ausmacht und womit sie Schwierigkeiten haben. Unter www.autismus-schmallenberg.de finden Sie den Link zu einem solchen Selbsttest.

DIALOG IM LICHTWERK

Am 14. April zeigen wir um 18 Uhr den Film „snow cake“ im Lichtwerk Schmallenberg. Nach diesem Film über eine autistische Frau diskutieren wir ab 20 Uhr mit allen Interessierten und Betroffenen über das Thema Autismus. Wir freuen uns auf den Dialog!